Leuzinger, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **140 (1960)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PAUL LEUZINGER

1898–1960

7

Paul Leuzinger

1898–1960

In Kappel am Albis, wo er mit seiner Gattin den Lebensabend verbrachte, starb am 16. März 1960 Dr. Paul Leuzinger an einem Herzschlag.

Er wurde als Lehrerssohn am 18. Juni 1898 in Häfelfingen (Kt. Basel-Land) geboren, wuchs aber in der Heimatgemeinde Mollis (Kt. Glarus) auf, wohin seine Eltern bald darauf übersiedelt waren. Von 1914 an besuchte er das Lehrerseminar Schiers, und im Frühjahr 1918 erwarb er das Primarlehrerpatent des Kantons Glarus. Hierauf studierte er an der Universität Bern bei den Professoren Arbenz, Hugi und anderen Naturwissenschaften, bestand im Frühjahr 1920 das bernische Sekundarlehrerexamen und unterrichtete während zweier Jahre an der Sekundarschule in Rüdlingen-Buchberg (Kt. Schaffhausen).

Im Sommer 1922 immatrikulierte sich Paul Leuzinger an der Universität Basel, um bei den Professoren C. Schmidt, A. Buxtorf, H. Preiswerk und M. Reinhard Geologie zu studieren. Er promovierte im Sommer 1925 mit einer Dissertation, welche den Monte Campo dei Fiori und die Sedimentzone Luganersee–Valcuvia geologisch beschrieb.

Im Frühling 1927 begab er sich als Geologe der North Venezuelan Petroleum Company nach Venezuela, wo er noch andere seiner Basler Kollegen vorfand. Zusammen mit diesen und anderen Geologen beteiligte er sich unter harten Arbeitsbedingungen an der Erforschung der geologisch noch fast unbekannten Distrikte Acosta, Zamorra und der angrenzenden Gebiete. Seine Beiträge zur geologischen Karte des Staates Falcón sind in den neuen Karten von Venezuela verarbeitet, und seine Sammlungen von Fossilien und Gesteinen bereichern heute die karibische Abteilung des Naturhistorischen Museums in Basel.

Auf seinem dritten Heimaturlaub fand Leuzinger in Bern in Greta Blau seine Gattin, die 1938 mit ihm nach Nordost-Trinidad reiste, wo er eine Stelle als Feldgeologe bei der Schwestergesellschaft seiner ersten Arbeitgeberin, der Trinidad Leaseholds Ltd., antrat. Seine äußerst genauen Kartierungen sind heute grundlegend für die Ölausbeute jener Gebiete, und sie haben viel dazu beigetragen, die eigentümlich komplizierten Lagerungsverhältnisse zu erklären.

1943 trat Leuzinger in den Dienst der Mene Grande Oil Co. (Gulf Oil). Er bereiste in den darauffolgenden Jahren die ölhöffigen Gebiete von fast ganz Venezuela, hielt sich jedoch im Auftrage der Gulf Oil Company auch während eines Jahres in Italien auf. Seine Explorationstätigkeit in Venezuela setzte Leuzinger bis 1957 fort. Dann aber ließ er sich mit seiner Gattin in Kappel am Albis nieder, um einen stillen Lebensabend zu verbringen. Eine letzte größere Reise unternahm er 1958, als er auf den Ruf der Gulf Oil Co. während einiger Monate eine Expertisenarbeit in Britisch-Honduras erledigte.

Paul Leuzinger war ein Explorationsgeologe, der an die Wichtigkeit genauer Feldbeobachtungen und sauber dargestellter Kartierungen glaubte. Seine absolute Zuverlässigkeit und seine Genügsamkeit im Felde waren besonders den jüngeren Schweizer Geologen ein leuchtendes Beispiel. *L. Vonderschmitt*